



## Statistik

Im Wintersemester 2012/13 wurden an der Humboldt-Universität zu Berlin alle Absolventinnen und Absolventen des Prüfungsjahrgangs 2011 (Wintersemester 2010/11, Sommersemester 2011) zu ihrer aktuellen (beruflichen) Tätigkeit, dem Übergang vom Studium in den Beruf sowie zur rückblickenden Bewertung ihres Studiums befragt.

Die Stabsstelle Qualitätsmanagement hat die Befragung im Rahmen des Kooperationsprojekts Absolventenstudie (KOAB) mit dem International Centre for Higher Education Research (INCHER) Kassel durchgeführt, deutschlandweit waren 72 Hochschulen beteiligt.

Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen zentrale Ergebnisse in kurzer Form präsentieren. Die Ergebnisse zu weiteren Studiengängen finden Sie auf den Seiten der Stabsstelle Qualitätsmanagement unter:

<https://www.hu-berlin.de/de/absolventenstudie>

Bei allen Befragten möchten wir uns ganz herzlich für ihre Unterstützung bedanken!

## Beruflicher Verbleib

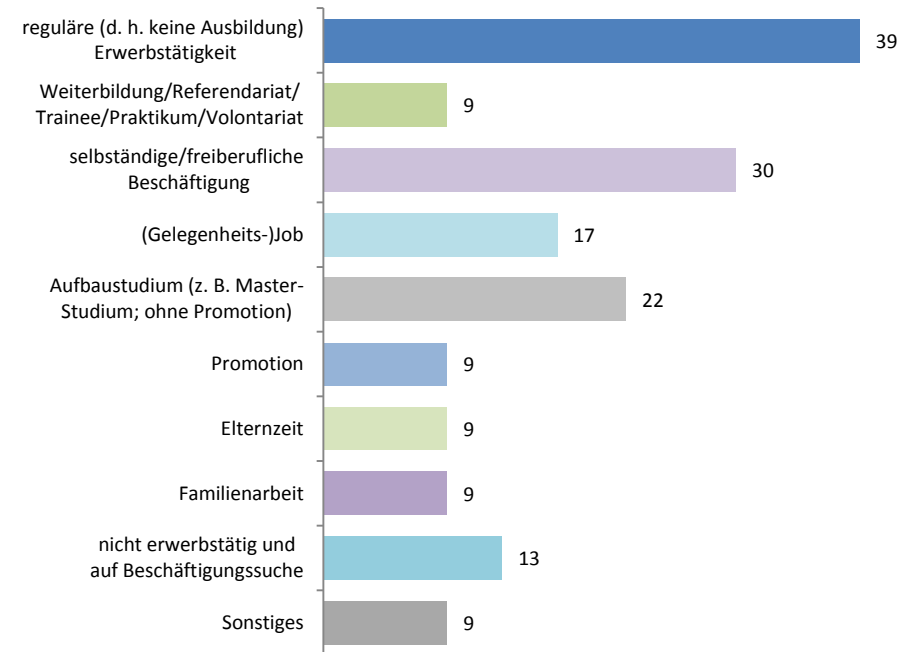


Abb. 1: Verbleib nach dem Studium (Angaben in Prozent<sup>1</sup>, n=23)

Insgesamt 69 Prozent der Absolvent(inn)en sind regulär erwerbstätig bzw. selbstständig, bundesweit hingegen sind es mit 46 Prozent weniger. Etwa neun Prozent befinden sich im Referendariat, Volontariat o.ä., ähnlich wie im bundesweiten Vergleich mit sieben Prozent. Circa ein Drittel der Absolvent(inn)en befinden sich im Master oder in der Promotion, bundesweit sind es dagegen 45 Prozent. Weitere 13 Prozent sind auf der Suche nach einer Beschäftigung (bundesweit 9%).

<sup>1</sup> Durch Mehrfachantworten ergibt sich eine Gesamtsumme von über 100 Prozent.



### Suchdauer bis zur ersten Beschäftigung

Knapp die Hälfte (47 %) derjenigen Absolvent(inn)en, die Angaben zur Beschäftigungssuche gemacht haben, waren maximal drei Monate auf der Suche. Damit waren es etwas weniger als im bundesweiten Vergleich (55 %). Etwa 53 Prozent haben vier Monate oder mehr mit der Suche verbracht (bundesweit 45 %). Im Durchschnitt waren die Absolvent(inn)en sechs Monate auf der Suche und damit sehr nah am bundesweiten Durchschnitt von 6,2 Monaten.

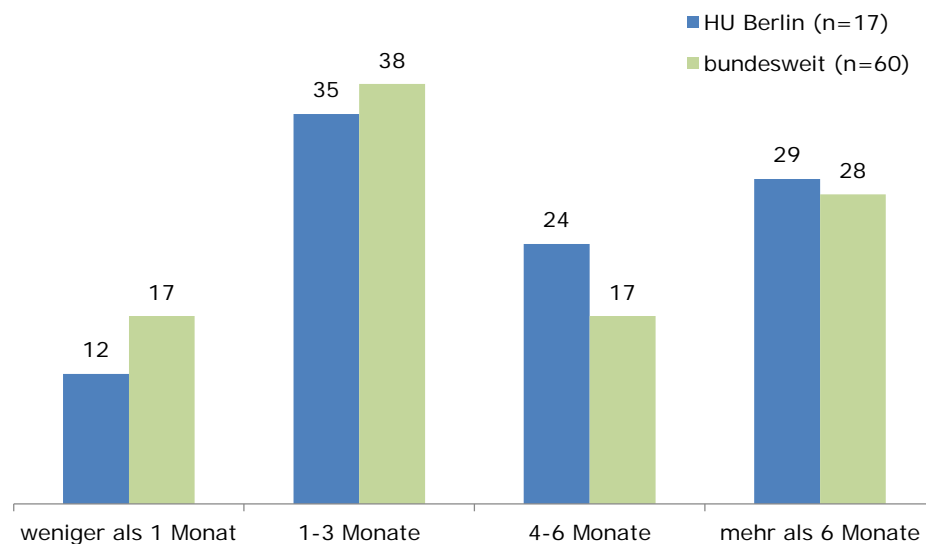


Abb. 2: Suchdauer bis zur ersten Beschäftigung (Angaben in Prozent)

### Einkommen

Die Ergebnisse zum Einkommen sind aufgrund sehr geringer Rücklaufzahlen entsprechend nicht dargestellt. Nur drei Personen gaben

an sich in einer Vollzeitbeschäftigung zu befinden. Bundesweit gibt es ebenfalls keine Angaben zum Einkommen aufgrund zu geringer Fallzahlen.

### Berufszufriedenheit

Insgesamt 42 Prozent der Absolvent(inn)en sind mit ihrer derzeitigen beruflichen Situation insgesamt sehr oder mindestens zufrieden, bundesweit liegt der Anteil etwas darunter bei 37 Prozent. Auf einer Skala von 1 = „sehr zufrieden“ bis 5 = „sehr unzufrieden“ ist der Mittelwert bei 2,7 etwas besser als der Bundesdurchschnitt von 3,0.

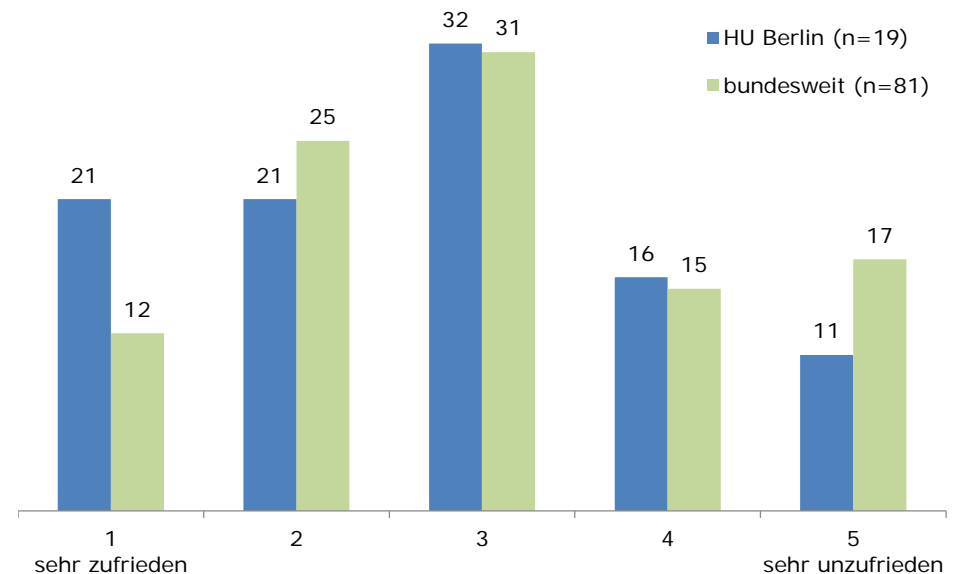


Abb. 3: Berufszufriedenheit (Angaben in Prozent)



### Ausbildungsadäquate berufliche Situation

Für die Einordnung des beruflichen Verbleibes ist neben der Suchdauer, dem Einkommen und anderen Aspekten auch wichtig, ob die berufliche Situation insgesamt als der Ausbildung angemessen eingeschätzt wird (Ausbildungsadäquanz). Etwa 29 Prozent der Absolvent(inn)en gaben an, dass dies mindestens „in hohem Maße“ der Fall ist, was etwas über dem bundesweiten Wert von 25 Prozent liegt. Demgegenüber gaben ca. 43 Prozent (36 % bundesweit) an, dass dies „nicht“ oder „gar nicht“ zutrifft. Der Mittelwert der Einschätzungen liegt bei 3,0 (auf einer Skala von 1 = „in sehr hohem Maße“ bis 5 = „gar nicht“) und entspricht damit fast dem Bundesdurchschnitt (3,3).

### Weitere Themen der Absolvent(inn)enstudie

In der Absolvent(inn)enstudie 2013 wurden über den beruflichen Verbleib hinaus Informationen zu weiteren Themen erfasst und ausgewertet, beispielsweise über die rückblickende Bewertung des Studiums und des Kompetenzerwerbs. Die Auswertungen zu allen erfragten Themen können ggf. als Tabellenbände zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus sind vertiefende Auswertungen zu bestimmten Themenschwerpunkten geplant, wie zum Übergang in ein weiteres Studium/Masterstudium bzw. in eine Promotion.

### Demographische Angaben

Die Adressen von 73 Absolventinnen und Absolventen der Slawistik standen zur Verfügung, darunter 64 Frauen (88 %) und 9 Männer (12 %). Von rund 37 Prozent (27 Personen) der postalisch erreichten Personen haben wir Antworten erhalten. Die Geschlechterverteilung ist mit 91 Prozent Frauenanteil ähnlich zur Grundgesamtheit der HU-

Absolvent(inn)en der Slawistik. 6 Personen haben keine Angabe zu ihrem Geschlecht gemacht. Bundesweit gestaltet sich die Verteilung mit 83 Prozent Absolventinnen etwas anders.

Insgesamt 44 Prozent der Absolvent(inn)en erwarben einen Bachelor, 22 Prozent einen Magister, 15 Prozent einen Lehramtsabschluss und die weiteren 19 Prozent ein Diplom oder Master. Dabei sind Bachelorabsolvent(inn)en in der Befragung leicht unterrepräsentiert, da in der Grundgesamtheit aller Absolvent(inn)en der Slawistik an der HU Berlin über 60 Prozent einen Bachelor gemacht haben. Auch bundesweit sind die Abschlüsse etwas anders verteilt: Bachelor 65 %; Master 8 %; Diplom 2 %; Magister 18 %; Staatsexamen 4 %.

Die mittlere Studiendauer betrug 10,5 Fachsemester. Bundesweit lag diese bei knapp 8,8 Semestern über alle Abschlüsse. Dabei waren die Bachelorabsolvent(inn)en der HU mit 7,1 Semestern etwas schneller als der bundesweite Durchschnitt von 7,3 Semestern, bei den anderen Abschlussarten haben die HU-Absolvent(inn)en ein bis zwei Semester länger studiert. Weiterhin wirkt sich der vergleichsweise geringe Anteil von Bachelorabsolvent(inn)en unter den Teilnehmer(inne)n auf die hohe durchschnittliche Studiendauer aus.

### Bei Fragen und Anmerkungen können Sie sich gerne an uns wenden:

Humboldt-Universität zu Berlin  
Stabsstelle Qualitätsmanagement

Jörg Hänold  
[joerg.haenold@hu-berlin.de](mailto:joerg.haenold@hu-berlin.de)  
+49 (0)30 2093-70312

Dr. René Krempkow  
[rene.krempkow@hu-berlin.de](mailto:rene.krempkow@hu-berlin.de)